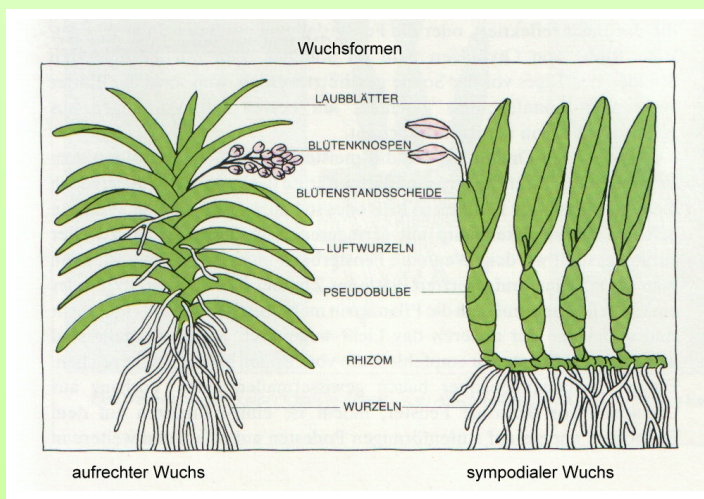


Aus meinem Tagebuch ... Freuden und Leiden eines Orchideenpflegers

Leonore Bockemühl

F e b r u a r

Mariä Lichtmess - und endlich steigt die Sonne wieder, sie bring; wieder Bewegung in das Pflanzenleben. Jetzt heißt es schon vorsichtig sein, dass Pflanzen, die dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt sind, nicht Schauen nehmen. Sie sind ja alle des Lichtes entwöhnt, und wenn die Blätter deutlich mehr als handwarm sind, besteht Verbrennungsgefahr. Dann muss schon **stundenweise schattiert werden**, allerdings genügt jetzt noch eine schwache Streuung der Sonnenstrahlen durch einen Vorhangtüll o. ä. Jetzt wird auch während des Sonnenscheins nicht auf die Pflanzen gespritzt, lieber halten wir die Umgebung feucht. Es ist nicht ratsam, die Orchideen durch reichlicheres Gießen zum Wachstum anregen zu wollen, man übe Geduld, bis die Wurzeln und Neutriebe sich von selbst regen, erst dann darf man mehr Feuchtigkeit geben. Die Lüftung, so notwendig sie ist, ist in diesen Tagen recht problematisch. Stundenweise ist es herrlich warm, dann plötzlich wieder eisig kalt. Man muss ständig bei der Hand sein, Fenster oder Ventilator zu regeln. Die **Odontioden** sollten eigentlich jetzt Blütenrispen zeigen, statt dessen haben zwei durchgetrieben! Das heißt: die übrigen, soweit die Bulbe zwischen den Blättern schon sichtbar ist, etwas trockener und heller zu stellen. Bei dieser Prozedur wird das Sumpfmoss zwar leider weiß und stirbt ab, aber nach der Blüte werden die Pflanzen ohnehin umgetopft und kommen wieder in frisches grünes Sphagnum. Werfen wir noch einen Blick auf die **Cymbidien**. Seit es den Gärtnern gelungen ist in den **Miniatur-Cymbidien** blühwillige kleinwüchsige und in der Pflege anspruchslose Pflanzen zu züchten, ist diese Orchideenart auch für den Liebhaber interessant geworden. In den ersten Monaten des Jahres stehen die meisten von ihnen in Blüte und der Jahrestrieb ist schon tüchtig herangewachsen. Sie lieben jetzt



die **temperierte Abteilung**, bekommen sogar an hellen Tagen etwas Dünger ins Gießwasser und möglichst viel Licht. Man sollte sie bis in den Frühsommer hinein recht gut ernähren, damit sie einen starken Jahrestrieb entwickeln. Für alle unsere Orchideenpflanzen gilt in den kalten Wintermonaten die Parole: „Kampf der trockenen Luft“! Je weniger wir unsere Heizung betätigen, desto besser, wir werden also in allen

Abteilungen die niedrigstmögliche Temperatur halten, soweit wir sie künstlich erzeugen. Im Befeuchten der Luft müssen wir erfinderisch sein, es gibt zur Wasserverdunstung gar viele Möglichkeiten und die feuchte und frische Luft wird notwendig sein, um unsere Pflanzen vor Schaden (auch Schädlingen) zu behüten.